

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
1. Einleitung	1
1.1. Fragestellung und Lehrziele	1
1.2. Studienhinweise	2
1.3. Begriffe	3
 I. Buch. Die Güterverteilung	
2. Güterverteilung durch Naturaltausch	9
2.0. Vorbemerkungen: Die Güterverteilung in einer Inselwirtschaft	9
2.1. Die Indifferenzkurven	15
2.1.1. Die Präferenzordnung	15
2.1.2. Die Indifferenzkurven	20
2.1.3. Die Nutzenfunktion	25
2.2. Das Tauschgleichgewicht	29
2.2.1. Der bilaterale Tausch	30
2.2.2. Der multilaterale Tausch	35
3. Güterverteilung durch Geld: Das Handelsoptimum	38
3.0. Vorbemerkungen: Vom Naturaltausch zum Geld	38
3.1. Die Bestimmung der Güternachfrage eines Haushalts	41
3.1.1. Die Bestimmung der Nachfragemengen mit Hilfe der Bilanzgerade	41
3.1.2. Die Auswirkungen der Änderung der Bedürfnisstruktur	46
3.1.2.1. Die Ableitung	46
3.1.2.2. Exkurs: Indifferenzkurven als Instrument der Theorie	47
3.1.3. Die Auswirkungen von Einkommensänderungen	50
3.1.3.1. Die Änderung der Nachfragemenge	50
3.1.3.2. Die Einkommenselastizität der Nachfrage	51
3.1.3.3. Der Grenznutzen des Einkommens	54
3.1.4. Die Auswirkungen von Preisänderungen	55
3.1.4.1. Der Einkommens- und Substitutionseffekt einer Preisänderung	55
3.1.4.2. Die Ableitung der Nachfragekurve eines Haushalts nach einem Gut	61
3.1.4.3. Die direkte Preiselastizität der Nachfrage	62
3.1.4.4. Die Kreuzpreiselastizität	66
3.1.4.5. Allgemeine Nachfragefunktionen	67
3.1.5. Die Ausgabenfunktion	70
3.2. Das Marktgleichgewicht bei gegebenem Gütervorrat	75
3.2.0. Vorbemerkungen	75
3.2.1. Die Ableitung des Gleichgewichts	76
3.2.2. Die Anpassung an eine Änderung der Bedürfnisstruktur	82
3.2.3. Vom Naturaltausch zur Geldwirtschaft	85
3.2.3.1. Die Äquivalenz der Einkommensverteilung	85
3.2.3.2. Die Äquivalenz von Tausch- und Marktgleichgewicht	86
3.2.3.3. Vorteile der Geldwirtschaft	90

3.2.4. Einige wirtschaftspolitische Konsequenzen	92
3.2.4.1. Wirtschaftspolitische Entscheidungskriterien	92
3.2.4.2. <i>Handelsoptimum und Rechtsordnung</i>	93
3.2.4.3. Staatliche Eingriffe in den Markt: Einige Gedanken über Rationierungsmaßnahmen	97
3.3. Exkurs	102
3.3.1. Die Nachfragefunktion	102
3.3.1.1. Die <i>Slutsky</i> -Zerlegung	102
3.3.1.2. Einige Eigenschaften der Nachfragefunktion	106
3.3.1.3. Die Existenz und die Stabilität des totalen mikroökono- mischen Gleichgewichts	110
3.3.2. Der duale Ansatz	112
3.3.3. Die Konsumentenrente	116

II. Buch. Die Produktionswirtschaft

4. Einführung: Das sozialökonomische Optimum und Methoden seiner Realisierung	121
4.1. Das sozialökonomische Optimum	121
4.2. Methoden zur Steuerung der Produktion	130
4.2.1. Die Zentralverwaltungswirtschaft	131
4.2.2. Die Marktwirtschaft	135
4.2.3. Das „beste“ Wirtschaftssystem	138
5. Kosten- und Produktionstheorie	139
5.0. Einleitung	139
5.1. Kostenrechnung und Kostenfunktion	140
5.1.1. Unternehmensziel und Kostenbegriff	140
5.1.2. Die Kostenfunktion	142
5.1.2.1. Die Kostenfunktion für eine Kostenstelle	143
5.1.2.2. Die Kostenträgerrechnung	146
5.1.3. Exkurs: Die langfristige Vermögensmaximierung	148
5.2. Die Produktionsfunktion	150
5.2.1. Das System der produktiven Faktoren	150
5.2.2. Die Produktionsfunktion eines Betriebes	152
5.2.2.1. Die Produktionsfunktion	152
5.2.2.2. Substitutionale Produktionsfunktionen	157
5.2.2.2.1. Allgemeine substitutionale Produktionsfunk- tionen	157
5.2.2.2.2. Das Ertragsgesetz	163
5.2.2.2.3. Die <i>Cobb-Douglas</i> -Funktion	164
5.2.2.2.4. Die CES-Produktionsfunktion	166
5.2.2.2.5. Exkurs: Die Substitutionselastizität	167
5.2.2.3. Limitationale Produktionsfunktionen	170
5.2.2.3.1. Linear-limitationale Produktionsfunktionen	170
5.2.2.3.2. Die <i>Gutenbergsche</i> Produktionsfunktion	174
5.3. Die Kostenfunktion	176
5.3.1. Die kurzfristige Kostenfunktion $K(y)$	177
5.3.2. Die Minimalkostenkombination	182
5.3.3. Die langfristige Kostenfunktion $K(y)$	186
5.3.4. Exkurs: Die Investitions- oder Wirtschaftlichkeitsrechnung	192
5.3.5. Exkurs: Die Dualität zwischen Produktions- und Kostenfunktion	195

6. Der optimale Produktionsplan	200
6.1. Der optimale Produktionsplan	200
6.1.1. Das Produktionsmaximum	201
6.1.1.1. Die Effizienz der Produktion	201
6.1.1.2. Die Transformationskurve bei limitationalen Produktionsfunktionen	209
6.1.1.3. Die Schattenpreise	210
6.1.2. Die optimale Produktionsstruktur	213
6.2. Exkurs: Das sozialökonomische Optimum	218
6.3. Produktionssteuerung mit Verrechnungspreisen	221
6.3.1. Das Unternehmensziel „Gewinnmaximierung“	221
6.3.2. Die Angebotsfunktion eines Unternehmens	222
6.3.3. Das Gleichgewicht für ein Gut	226
6.3.4. Die (Faktor-)Nachfragefunktion eines Unternehmens	229
6.3.5. Das Gleichgewicht für einen Faktor	231
6.3.6. Zusammenfassung: Produktionssteuerung mit Preisen	233
6.3.7. Exkurs: Die Gewinnfunktion	234
6.3.8. Exkurs: Die Mehrproduktunternehmung	236

III. Buch. Die Marktwirtschaft

7. Das Gleichgewicht auf den Gütermärkten	241
7.0. Vorbemerkung	241
7.1. Die Marktformen	243
7.2. Das Angebotsmonopol	247
7.3. Das Nachfragemonopol	253
7.4. Das Oligopol	256
7.5. Das Polypol	262
7.5.1. Die vollständige Konkurrenz	263
7.5.2. Die monopolistische Konkurrenz	266
7.6. Exkurs: Der mehrstufige Absatz	269
8. Das Gleichgewicht auf den Faktormärkten	273
8.0. Vorbemerkungen	273
8.1. Der Arbeitsmarkt	274
8.1.1. Normative Aspekte	275
8.1.2. Das Gleichgewicht auf dem Arbeitsmarkt	276
8.1.3. Kollektive Lohnverhandlungen	280
8.1.4. Einige Komplikationen	284
8.2. Der Kapitalmarkt	287
8.3. Erschöpfbare Ressourcen	290
8.3.1. Normative Aspekte	291
8.3.2. Das Gleichgewicht auf dem Erdölmarkt	292
9. Das totale mikroökonomische Gleichgewicht	298
9.0. Vorbemerkungen	298
9.1. Verallgemeinerung des Ansatzes: Die Symbole	298
9.2. Totales Marktgleichgewicht bei vollständiger Konkurrenz	302
9.2.1. Die Angebotsfunktion der Unternehmen	302
9.2.2. Die Nachfragefunktion der Haushalte	306
9.2.3. Das Marktgleichgewicht	307
9.3. Aggregation in einem total-mikroökonomischen Modell	309

9.3.1. Verbindung zur Makroökonomie	309
9.3.2. Verbindung zur input-output-Analyse	310
9.4. Gleichgewicht und Einkommensverteilung	312
10. Schlußbetrachtungen	315
10.1. Zentrale Produktionsteuerung	315
10.2. Selbststeuerung über Märkte	316
10.3. Wirtschaftspolitische Konsequenzen	319
11. Anhang: Die Lagrange-Methode	321
Personenverzeichnis	329
Sachverzeichnis	331